

Sitzung für den 29. September einberufen worden, zu der der Reichsverband des deutschen Handwerks und der Deutsche Gewerkschaftsverband geladen sind.

Außer diesen Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsminister wurden während der Tagungen in Berlin mehrere Besprechungen der zuständigen Sachbearbeiter der Spitzenverbände mit anderen Ministern abgehalten.

Die Gruppe der Fachverbände, die am 21. September unter der Leitung ihres Vorsitzenden Derlien, Hannover, tagte, nahm zu der Frage Stellung, welche Form der Eingliederung in die berufsständische Selbstverwaltung von den Fachverbänden selbst gewünscht wird. Die überwiegende Auffassung ging dahin, eine lückenlose Pflichtorganisation von der Innung über den Bezirksfachverband zum Reichsfachverband zu fordern. Gegenstände der Beratung bildeten weiter der von dem Ausschuß für Gewerbepolitik beschlossene Gesetzentwurf zur Einschränkung der Gewerbefreiheit und zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, außerdem die Vorlage des Rationalisierungsausschusses zur berufsständischen Umorganisation. (VI 1/643)

Der Außenhandel Deutschlands mit Uhren im August 1932. Im Vergleich zum Juli 1932 weist der deutsche Außenhandel mit Uhren im August eine kleine Besserung auf, denn es wurde im vergangenen Monat sowohl mehr ein- als auch ausgeführt, und dabei liegt der Wert der Einfuhr auch noch unter dem Wert der Einfuhr vom Monat Juli. Im August 1932 nahm Deutschland im ganzen 50 dz Uhren und Uhrenteile im Gesamtwert von 334000 RM aus dem Ausland auf gegen 32 dz = 377000 RM im vorhergehenden Monat und gab 4400 dz = 2440000 RM Waren dieser Art an das Ausland ab gegen 3778 dz = 2120000 RM im Juli 1932. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres blieb aber der Außenhandel noch weit zurück. Im August 1931 wurden 80 dz = 693000 RM importiert und 4839 dz = 3194000 RM exportiert, was einen Ausfuhrüberschuß von 2501000 RM ergab. Im Juli 1932 war der Ausfuhrüberschuß auf 1743000 RM gesunken, durch die gesteigerte Ausfuhr und den Rückgang des Einfuhrwertes stieg der Ausfuhrüberschuß im Monat August 1932 auf 2106000 RM. Es ist dies ein sehr erfreulicher Lichtblick.

Im gesamten deutschen Uhrenaußenhandel waren die Taschenuhren und Armbanduhren im August 1932 mit einer Einfuhr von nur 2303 (i. V. 10413) Stück = 49000 (311000) RM vertreten, während 99754 (115246) Stück = 250000 (398000) RM zur Ausfuhr kamen. Im August 1930 wurden im ganzen 28407 Stück importiert und 185201 Stück exportiert. Wie schon immer, entfiel der größte Teil der Taschenuhren und Armbanduhren auf solche aus gewöhnlichen Metallen, und zwar mit einer Einfuhr von 1680 (6798) Stück = 25000 (59000) RM und mit einer Ausfuhr von 98060 (111430) Stück = 217000 RM. Als Einführer kam die Schweiz in Betracht, das die ganzen goldenen (308 Stück) und silbernen (315 Stück) und von den anderen Uhren 1302 (4039) Stück lieferte. Die Ausfuhr richtete sich für die gewöhnlichen Uhren unter anderem nach Großbritannien mit 73635 Stück, nach Südafrika mit 5916 Stück und nach Holland mit 2863 Stück. Silberne Uhren wurden 855 (2148) Stück = 14000 (48000) RM verladen, davon 214 Stück nach Großbritannien.

Gehäuse zu Taschenuhren wurden 1092 (22181) Stück = 3000 (19000) RM, davon 1055 (21744) Stück aus unedlem Metall, importiert und 3386 (48439) Stück = 99000 (145000) RM, davon 32863 (4608) Stück aus unedlem Metall, exportiert. Von den letzteren gingen 13859 Stück nach Frankreich und 13774 Stück nach der Schweiz. Die Einfuhr wurde ganz von der Schweiz bestritten.

In fertigen Werken zu Taschenuhren steht dem Import von 6578 (5097) Stück = 49000 (41000) RM ein Export von 179 (1901) Stück = 1000 (5000) RM gegenüber. Die Einfuhr hat um rund 1500 Stück zu- und die Ausfuhr um 1700 Stück abgenommen. Geliefert wurden alle Werke von der Schweiz. — Ersatzteile zu Taschenuhren wurden nur 1111 (2411) kg = 176000 (308000) RM im Ausland (fast ganz aus der Schweiz) bezogen und nur 262 (167) kg = 30000 (14000) RM wurden an das Ausland abgegeben. In Zählwerken und selbsttätigen Meß- und Registriervorrichtungen mit Uhrwerken betrug die Einfuhr 10 (2) dz = 11000 (10000) RM und die Ausfuhr 48 (118) dz = 89000 (240000) RM. Hauptabnehmer mit je 5 dz waren Holland und die Schweiz.

Der Import von Wand- und Standuhren bezifferte sich auf 15 (23) dz = 22000 (36000) RM, der Export dagegen auf 3458 (3858) dz = 1519000 (1897000) RM. Über ein Drittel, genau 1258 dz, bezog allein Großbritannien. Im weiten Abstand folgen dann als Abnehmer Holland mit 534 dz, Argentinien mit 211 dz, China mit 163 dz und die Schweiz mit 118 dz.

An Werken zu Großuhren kaufte Deutschland im August 1932 2 (11) dz = 2000 (18000) RM im Ausland, konnte aber dagegen 550 (507) dz = 305000 (351000) RM, also 43 dz mehr im Ausland absetzen, wovon 350 dz Großbritannien, 34 dz Belgien und 22 dz Holland aufnahmen.

Auch in Ersatzteilen zu Großuhren konnte der Versand gesteigert werden. Bei einer Einfuhr von 5 (9) dz = 22000 (50000) RM wurden 252 (181) dz = 150000 (120000) RM verladen, und zwar

unter anderem 78 dz nach Frankreich und 61 dz nach Großbritannien.

In Turmuhren war der Export nur klein, nur 3 (69) dz = 2000 (20000) RM.

In Uhrgläsern zu Taschenuhren stand im August 1932 die Einfuhr von 6 (4) dz = 7000 (4000) RM aus Frankreich einer Ausfuhr von 1 (6) dz = 1000 (5000) RM gegenüber. (VI 1/619)

56. Chronometer-Wettbewerbprüfung der Deutschen Seewarte. Die 56. Wettbewerbprüfung für Chronometer wird im November 1932 bis März 1933 in Abteilung IV der Deutschen Seewarte abgehalten werden. Letzter Zeitpunkt für die Einlieferung der Instrumente ist der 1. November 1932, 11 Uhr. Instrumente, die später eingeliefert werden, können nicht mehr zugelassen werden. Eine Anmeldung der Instrumente bis spätestens 15. Oktober ist erforderlich.

Jedem im Gebiet des Deutschen Reiches ansässigen und selbständigen Uhrmacher steht es frei, Chronometer „deutschen Ursprungs“ in beliebiger Anzahl zur Wettbewerbprüfung einzuliefern. Formulare sind bei der Deutschen Seewarte anzufordern.

Vor Beginn der Prüfung werden die Chronometer auf ihre technische Ausführung und auf die Erfüllung der Bedingungen durch Sachverständige geprüft, die von der Deutschen Seewarte einberufen werden. Die Besichtigung findet am letzten Tage der Einlieferung (1. November, 11 Uhr) unter dem Vorsitz des Präsidenten oder des Abteilungsleiters statt. Im Anschluß hieran wird die Deutsche Seewarte Bericht erstatten über Arbeiten, Verhandlungen usw. aus dem Gebiete des Chronometer- und Uhrenprüfungsdienstes. Anträge betreffs besonders wichtiger Fragen, über die eine Verhandlung gewünscht wird, sind möglichst bald an die Deutsche Seewarte zu richten.

Die Deutsche Seewarte wird die besten Chronometer mit Geldpreisen auszeichnen, über deren Anzahl und Höhe keine bindenden Angaben gemacht werden können. Die Hälfte der Preise ist an die Herren zu verteilen, die das Setzen der Hemmung und die Reglage ausgeführt haben. Chronometer, die einmal durch einen Preis ausgezeichnet worden sind, können nicht ein zweites Mal einen Preis erhalten. (VI 1/625)

Das Geschäft wird besser! Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß wir mit einer Belebung der Geschäftstätigkeit zu rechnen haben. Wie wir hören, hat infolge dieser Belebung die Firma Rudolf Flume (Berlin) 50 Angestellte neu eingestellt. Hoffen wir, daß möglichst in allen Betrieben recht bald die Notwendigkeit gegeben ist, Angestellte oder Arbeiter einzustellen. (VI 1/620)

Auskunft-Gutschein. Unsere Leser erhalten jederzeit Auskünfte fachlicher, steuerlicher, juristischer und geschäftlicher Art, wenn sie den Gutschein auf der letzten Seite der UHRMACHERKUNST ausgefüllt an die Schriftleitung, Halle (Saale), Königsstraße 84, einsenden. Wir machen unsere Leser auch deshalb auf diesen Gutschein aufmerksam, weil wir in letzter Zeit sehr viele Anfragen der oben genannten Art erhalten haben. (VI 1/639)

Die Großhandelsindexziffern. Die Gesamtindexziffer (Stichtag 21. September) ist gegenüber der Vorwoche um 0,5% zurückgegangen; sie ist mit 94,8 (1913 = 100) wieder auf den bisher verzeichneten tiefsten Stand von Ende August zurückgegangen. An dem Rückgang sind die Indexziffern aller Großhandelswaren beteiligt. Für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist die Indexziffer um 0,3 auf 88,6% zurückgegangen. (VI 1/646)

Die Firma Rudolf Flume, Berlin, versendet jetzt ihren neuen Herbst-Katalog 1932. Es hat ein gewisser Mut dazu gehört, sich im Sommer zu der Herausgabe dieses umfangreichen Katalogs zu entschließen, der unter dem Titel „Höchstleistungen“ zusammengestellt ist.

Der Katalog wird besonderes Interesse bei den Kollegen hervorrufen. Er ist sehr umfangreich und in drei Teile gegliedert: auf gelbem Papier Schmuckwaren, auf weißem Papier Furnituren, Werkzeuge und Bedarf und auf grünem Papier Schaufenstereinrichtungen und Nebenartikel.

An Schmuck finden wir Ketten und Kugel-Choker, Behängkolliere in den verschiedensten Materialien, Hängeketten, Beschläge für Zipfel, Ansatzbänder, Armschmuck, moderne Ringe, dann die gangbarsten Sachen in Manschettenknöpfen, Ohrringen und Krawattennadeln. Ein paar Seiten zeigen Bestecke und Besteckkästen. Es folgen Zigaretteneluis, Bleistifte und andere Geschenkartikel und die zugehörigen Reparaturteile.

Auf den weißen Blättern des Katalogs bringt die Firma eine Übersicht ihrer „kalibrierten Furnituren“ für Markenuhren und ihrer Anfang 1932 eingeführten „abgepackten Furnituren“. Diese Packungen enthalten die fertigen Bestandteile wie in den Originaluhren, jedoch in kleinen Mengen sortiert, es sind nur die gangbaren Furnituren zu billigen Preisen. Diese Art, Furnituren zu liefern, ist für diese Zeit sehr einleuchtend, sie hilft, nur das Nötige einzukaufen. Im letzten Teil des Katalogs finden wir Schaufensterbedarfsartikel und die Nebenartikel unserer Geschäfte: Photosachen, optische Waren und Elektroartikel.